

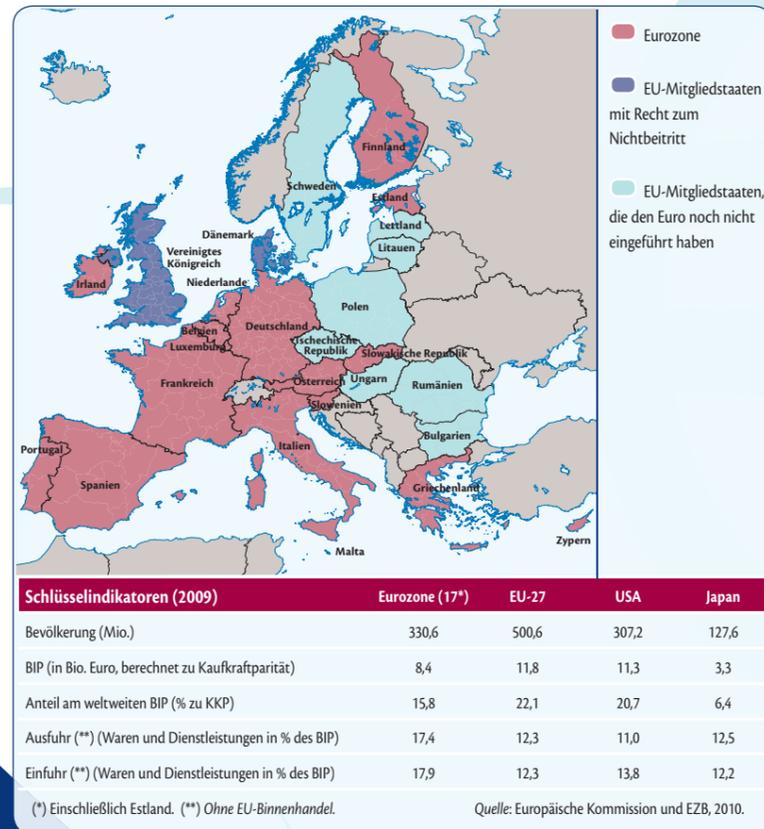
## Welche Vorteile hat der Euro für uns?

Die Wirtschafts- und Währungsunion und der Euro sollen für ein besseres Funktionieren der europäischen Wirtschaft und für mehr Arbeitsplätze sorgen und den europäischen Bürgern zu mehr Wohlstand verhelfen. WWU und Euro haben die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt geschaffen und damit wesentliche Vorteile:

- :: eine stabile Währung
- :: niedrige Inflationsrate und niedrige Zinsen
- :: Preistransparenz
- :: Wegfall der Wechselgebühren
- :: stärker integrierte Finanzmärkte
- :: eine leistungsfähigere Wirtschaft
- :: einen Rahmen für gesündere öffentliche Finanzen
- :: eine stärkere Stimme für die EU in der Weltwirtschaft
- :: Erleichterung für den internationalen Handel
- :: ein konkretes Zeichen europäischer Identität



## Die Eurozone: Zahlen und Fakten



### Weitere Informationen:

Der Euro

[www.ec.europa.eu/euro](http://www.ec.europa.eu/euro)

Europäischen Kommission, Generaldirektion

Wirtschaft und Finanzen

[www.ec.europa.eu/economy\\_finance](http://www.ec.europa.eu/economy_finance)

Europäische Kommission

[www.ec.europa.eu](http://www.ec.europa.eu)

Europäische Zentralbank

[www.ecb.eu](http://www.ecb.eu)



Wirtschaft  
und Finanzen

GENERALDIREKTION



Europäische  
Kommission

KC31-10-642-DE-C

# Der Euro bringt uns allen Vorteile



eine Währung  viele Chancen



## Eine Währung für ein gemeinsames Europa

Der Euro ist die einheitliche Währung in 17 Mitgliedstaaten der EU, die zusammen die Eurozone bilden. Die Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) bildet als politischer und wirtschaftlicher Rahmen die Grundlage für den Euro und vervollständigt den Binnenmarkt der EU.

Bei der Gründung der EU 1957 stand für die Mitgliedstaaten der Aufbau eines „Gemeinsamen Marktes“ für den Handel im Vordergrund. Mit der Zeit stellte sich jedoch heraus, dass sich der Binnenmarkt nur mithilfe einer engeren Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Währung weiterentwickeln würde. Daher stimmten die Mitgliedstaaten im Jahr 1991 dem Vertrag über die Europäische Union (Vertrag von Maastricht) zu und beschlossen damit die Schaffung einer starken und stabilen Einheitswährung für ein Europa des 21. Jahrhunderts.

Im Mai 1998 wurde entschieden, welche Mitgliedstaaten in die Währungsunion aufgenommen werden sollten, und 1999 wurde dieses Vorhaben mit der Einführung des Euros Wirklichkeit. Am 1. Januar 2002 hielten die Bürger der Eurozone schließlich die ersten Euromünzen und -scheine in Händen. Seither haben fünf weitere Mitgliedstaaten den Euro eingeführt.

### Europas Bürger zusammenbringen

Die EU trägt viel zur Förderung des europäischen Integrationsprozesses bei, doch diese Arbeit wird hinter den zahlreichen Gesetzestexten und Beschlüssen oft gar nicht wahrgenommen. Der Euro ist eines der stärksten greifbaren Symbole gemeinsamer Identität und gemeinsamer Werte in Europa, für die europäischen Staaten wie auch für die Menschen selbst.



## Verbraucher profitieren durch...

### ...mehr Wettbewerb

Der Euro erlaubt uns den direkten Preisvergleich in allen Ländern der Eurozone und sorgt damit für mehr Wettbewerb zwischen Geschäften und Lieferanten. Wir profitieren von einer größeren Produktauswahl zu günstigeren Preisen und können etwaige Preiserhöhungen besser erkennen.

### ...stabilere Preise

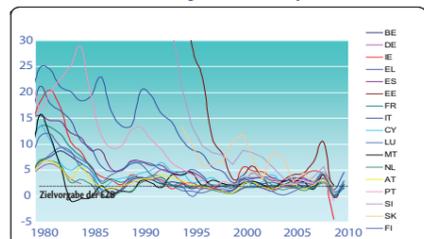
Der Euro hat die Inflation auf ein niedriges und stabiles Niveau gedrückt. In den siebziger und achtziger Jahren hatten viele Mitgliedstaaten sehr hohe Inflationsraten, bis zu 20 % und mehr. Mit den Vorbereitungen auf den Euro ging die Inflation zurück und seit seiner Einführung beträgt die Inflationsrate in der Eurozone meistens ungefähr 2 %. Von einer niedrigen und stabilen Inflationsrate profitieren wir alle.

### ...einfachere und günstigere Kredite

Da die Europäische Zentralbank darauf bedacht ist, die Inflation niedrig zu halten, bleiben auch die Zinssätze für Kredite niedrig. Das bedeutet, dass wir einfacher günstige Kredite aufnehmen können, z. B. für ein Eigenheim oder eine Urlaubsreise.

**€-Fakt: Hypothekenzinsen sind von 8 % bis 14 % Anfang der achtziger Jahre auf nunmehr 5 % gesunken. Dadurch spart ein Kreditnehmer bei einem Darlehen von 100 000 Euro zwischen 170 Euro und 750 Euro pro Monat an Zinszahlungen.**

**Konvergenz der Inflationsraten: Eurozone**  
Jährlicher Anstieg der Verbraucherpreise in %



## Unternehmen profitieren, weil...

### ...niedrige Zinsen mehr Investitionen bedeuten

Niedrige Inflation geht einher mit niedrigen Zinssätzen. D. h., Unternehmen können günstigere Kredite aufnehmen, um etwa in neue Maschinen oder mehr Forschung zu investieren. Das Ergebnis sind mehr innovative Produkte und Dienstleistungen sowie eine höhere Produktivität, was wiederum für mehr Wachstum und für mehr und bessere Arbeitsplätze sorgt.

**€-Fakt: Seit der Einführung des Euros im Jahr 1999 wurden in der Eurozone mehr als 8,7 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen, im Vergleich zu nur 1,5 Millionen in den vorangegangenen sieben Jahren.**

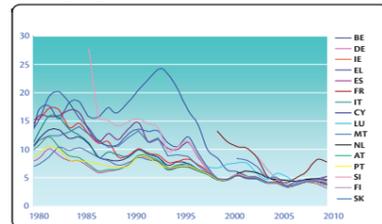
### ...wirtschaftliche Stabilität langfristiges Planen fördert

Vor der WWU ließen sich bestimmte Kosten aufgrund der schwankenden Zinssätze nur schwer kalkulieren. Langfristige Investitionen waren damit für Unternehmen mit einem gewissen Risiko verbunden, da sie deren Rentabilität kaum einschätzen konnten. Die wirtschaftliche Stabilität der WWU verringert dieses Risiko deutlich und fördert so langfristige betriebliche Investitionen.

### ...ein geringeres Risiko den internationalen Handel fördert

Früher konnte der Handel über EU-Grenzen hinweg nur mithilfe zahlreicher Währungen zu schwankenden Wechselkursen betrieben werden. Um das damit bestehende Handelsrisiko auszugleichen, setzten Unternehmen im Ausland höhere Preise an, was dem Handel schadete. Dieses Risiko gehört nun der Vergangenheit an.

**Langfristige Zinskonvergenz: Eurozone**  
(Zehnjährige Anleihen) Effektiver Jahreszins in %



### ...der Wegfall von Wechselgebühren Handel und Investitionen fördert

Vor der Einführung des Euros waren die Wechselgebühren in der EU hoch – jährlich schätzungsweise etwa 20-25 Milliarden Euro. Da alle Zahlungen und Rechnungen jetzt auf Euro lauten, fallen diese Kosten innerhalb der Eurozone weg. Außerdem wird der Euro problemlos auch außerhalb der Eurozone akzeptiert.



**€-Fakt: Man schätzt, dass der Handel innerhalb der Eurozone seit der Einführung der einheitlichen Währung zwischen 4 % und 10 % und der Warenhandel mit den Ländern außerhalb der Eurozone um rund 3 % angestiegen ist.**

## Die Mitgliedstaaten der Eurozone profitieren, weil...

### ...der Staat Geld spart

Eine niedrige und stabile Inflationsrate heißt, dass der Staat Kredite günstiger als bisher aufnehmen kann. Niedrigere Zinszahlungen für den Schuldendienst der öffentlichen Hand setzen Mittel frei, die der Staat für öffentliche Dienste oder Steuersenkungen verwenden kann.

### ...eine niedrige Inflation den sozialen Zusammenhalt stärkt

Die hohen und schwankenden Inflationsraten der Vergangenheit vergrößerten die Kluft zwischen wohlhabenderen und ärmeren Menschen und Regionen. Eine stabile und niedrige Inflationsrate trägt nun dazu bei, schlechter gestellte Bevölkerungsgruppen vor dem Schwund ihres Vermögens und ihrer Kaufkraft zu schützen.

### ...die WWU gesunde und nachhaltige öffentliche Finanzen fördert

Bevor ein Land den Euro einführt, muss es zunächst den Nachweis für die Gesundheit seiner Wirtschaft erbringen, und zwar durch Einhaltung der „Maastricht-Kriterien“ (Staatsverschuldung und Haushaltsdefizit innerhalb vorgeschriebener Grenzen, Wechselkursstabilität sowie Inflationsraten und Zinssätze innerhalb bestimmter Grenzen). Diese Schulden- und Defizitgrenzen muss jedes Land auch nach dessen Beitritt zur Eurozone einhalten. Ein gesunder öffentlicher Haushalt trägt dazu bei, dass auf gerechte Weise für die Bürger nachhaltig gesorgt wird – z. B. durch angemessene Gesundheitsversorgung und Renten.

### ...sie externe Schocks besser verkraften

Die Wirtschaft der Eurozone ist aufgrund ihrer Größe und Stärke nicht mehr so anfällig für wirtschaftliche Schocks wie früher, als etwa ein unerwarteter Anstieg der Energiepreise oder Turbulenzen auf den globalen Währungsmärkten schwere Störungen der Volkswirtschaften verursachen konnten.



### €-Mythos: Der Euro führt zu einem unerwünschten Verlust nationaler Souveränität

Ein gewisses Maß an Souveränität wird zwar bei der Einführung des Euros an die Gemeinschaft übertragen, da die Regierungen ihre Wirtschaftspolitik abstimmen und ihre Ausgaben kontrollieren müssen. In der heutigen globalisierten Welt ist die nationale Souveränität jedoch oft mehr Schein als Sein, insbesondere im Währungsbereich, wo nur einige wenige dominierende Währungen wirklich ausschlaggebend sind. Durch die Koordinierung ihrer Politik können Regierungen im wirtschaftlichen Bereich sogar an Einfluss und Macht gewinnen. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Eurozone größer als die Summe ihrer Teile.

## Die europäische Wirtschaft profitiert, weil...

### ...die Integration der Finanzmärkte zunimmt

Dank der einheitlichen Währung lässt sich Investitionskapital in der Eurozone viel leichter dorthin bewegen, wo es am effektivsten genutzt werden kann. Die Größe des Finanzmarkts der Eurozone macht mehr Kapital für Investitionen verfügbar und ermöglicht Investoren, das Risiko breiter zu streuen. Für die Bürger wurden zudem die Gebühren für Geldüberweisungen in ein anderes Land des Eurogebiets drastisch gesenkt – um bis zu 90 %.

**€-Fakt: Die durchschnittlichen Kosten einer Überweisung von 100 Euro sind von 24 Euro auf 2,40 Euro gesunken, seit 2001 Vorschriften für grenzüberschreitende Euro-Zahlungen eingeführt wurden.**

### ...die Eurozone eine größere internationale Präsenz hat

Die einflussreichsten Akteure der Weltwirtschaft treten zur Förderung der Stabilität auf den Weltmärkten in internationalen Organisationen und Gruppierungen zusammen, wie zum Beispiel dem IWF und der G8. Der Euro ist heute nach dem US-Dollar die zweitwichtigste Weltwährung und hat ihn in mancher Hinsicht, zum Beispiel auf den Rentenmärkten, sogar überholt. Dies verleiht der Europäischen Union auf internationaler Ebene mehr Gewicht.

**€-Fakt: Im Dezember 2006 hat der Wert der im Umlauf befindlichen Euro-Banknoten und -Münzen den Wert des umlaufenden Bargelds in US-Dollar übertroffen.**

### ...der internationale Handel gefördert wird

Der Euro wird wegen seiner Stärke, seiner Verfügbarkeit und des in ihn gesetzten Vertrauens immer häufiger für internationale Handelstransaktionen eingesetzt. So können Unternehmen in der Eurozone in Euro zahlen und bezahlt werden, was das durch weltweite Währungsschwankungen ausgelöste Verlustrisiko verringert. Unsere Außenhandelspartner können ihre Geschäfte in der gesamten Eurozone in einer einzigen Währung und damit einfacher tätigen.

